

Eine Frage der Strategie: Resilienz gegenüber Marktschwankungen. Unser Marktkommentar zum Börsengeschehen im Dezember 2021.

Sehr geehrte Investorinnen und Investoren,

Sachwertanlagen, darunter Immobilien, Rohstoffe und nicht zuletzt Aktien waren in den USA und Europa die großen Gewinner des vergangenen Jahres. Der breit diversifizierte MSCI World Index (Abbildung A) legte trotz anhaltender Pandemie in 2021 um +20,8% zu. Die Kursentwicklung im Dezember zeigte erneut leichte Aufwärtstendenzen, auch wenn gleich mehrere Belastungsfaktoren, wie z.B. die Sorge vor einer massiven Ausbreitung der Omikron-Variante, für hohe Volatilität sorgten, die sich bereits zuvor durch das vierte Quartal zog. Anleger, die 2021 in Staatsanleihen investiert waren, erfuhren in einem politisch geprägten Zinsumfeld einen realen Vermögensverlust, der durch die ausgeprägte Geldentwertung massiv verstärkt wurde. Dies ist insbesondere von Bedeutung, da viele Altersvorsorgeprodukte und -systeme überwiegend auf der Assetklasse dieser Anleihen aufbauen. Wer die Möglichkeit hat, sollte daher in Erwägung ziehen, seine Altersvorsorge teilweise auf jene Assetklassen umzuschichten, die sich auch in einem Niedrigzinsumfeld mit gleichzeitig hoher Inflation als robust erweisen.



Abbildung A: MSCI World Index, 03.01.2017 – 03.01.2022

Quelle: www.ariva.de

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar.

Darüber hinaus sorgt das Auseinanderdriften der US-amerikanischen und europäischen Geld- und Zinspolitik für Irritationen unter den Anlegern. Die Inflation erreichte in den USA zuletzt einen 39-jährigen Höchststand, worauf die Federal Reserve mit einem beschleunigten Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik und in 2022 mit bis zu drei moderaten Zinsanhebungen im konjunkturell vertretbaren Rahmen reagieren will. Von Seiten der EZB wird geplant, das Auslaufen des pandemiebedingten Anleihekaufprogramms PEPP durch die Aufstockung eines zweiten Kaufprogramms (APP) zu kompensieren. Die britische Notenbank überraschte Anleger mit einer erstmaligen Leitzinserhöhung seit Beginn der Pandemie, während in China weiterhin vieles auf geldpolitische Lockerung hindeutet. Es herrscht folglich große Uneinigkeit unter den Zentralbanken, wann und wie der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik stattfinden soll.

Der Euro steht im Vergleich zum US-Dollar nach wie vor unter Druck und verlor im Laufe des Jahres -8,17%. Das Jahreshoch vom Januar bei 1,23 USD konnte die europäische Währung nicht halten und begeht nun mit aktuell 1,13 USD seinen 20. Geburtstag. Nichtsdestotrotz erfüllt der schwache Euro eine konjunkturell stützende Funktion, von der insbesondere Deutschland als Exportnation profitiert. Die deutsche Wirtschaft leidet ohnehin unter der anhaltenden Lieferkettenproblematik, hohen Energiepreisen und Sorgen vor erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens. In der Konsequenz notiert der Ifo-Geschäftsklimaindex auf dem tiefsten Stand seit Februar. Hoffnung geben die Pläne von Finanzminister Christian Lindner, der mit Steuererleichterungen in Höhe von ca. 30 Mrd. Euro plant.



Das aktuelle Markt-Sentiment zeigt laut Fear & Greed Index (Abbildung B) aufkommende Zuversicht an. Die Anleger sind für das kommende Jahr positiv gestimmt, da nach aktuellem Kenntnisstand keine ausgeprägte Zinswende zu erwarten ist. Mangels anderer attraktiver Investitionsmöglichkeiten dürften die Kapitalströme weiterhin in die Aktienmärkte fließen.

Fear & Greed Index

What emotion is driving the market now?

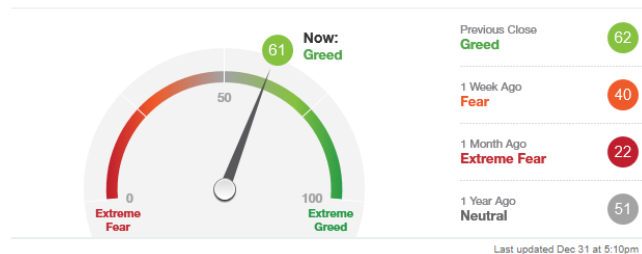


Abbildung B: Fear & Greed Index am 31. Dezember 2021.

Quelle: www.money.cnn.com

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar.

Wesentlich spannender als der Blick in den Rückspiegel ist jedoch der Blick nach vorne, wobei die Börse die Zukunft bekanntlich gerne vorwegnimmt. In Teilen bereits eingepreist sind die angekündigten Zinserhöhungen der Federal Reserve bei wachstumsstarken und hoch bewerteten Tech-Titeln. Der Hintergrund ist jedoch mehr technischer als realwirtschaftlicher Natur, da bei einer weit verbreiteten Methode der Kursbewertung der Zinssatz herangezogen wird, um den aktuellen Wert zukünftiger erwarteter Gewinne zu berechnen. Je höher der angenommene Zinssatz ist, desto niedriger ist der Wert der erwarteten Gewinne in der Gegenwart. Diese rechnerischen Abschläge können jedoch durch reales Wachstum kompensiert werden, weswegen dies für die Kurse von qualitativ herausragenden Unternehmen, die ihre Gewinnerwartungen übertreffen, ein überschaubares Risiko darstellt.

Es ist anzunehmen, dass die Lieferkettenproblematik, die noch immer die Konjunktur belastet, den Erholungseffekt in Teilen nur nach 2022 hinein verlagert, diesen jedoch nicht nennenswert abmildert. Insgesamt erwarten wir für 2022 kein einfaches, aber mit einer Zielrendite von 8%-10% ein ansprechendes Jahr. Zu schaffen machen dürfte vielen Anlegern die voraussichtlich anhaltend hohe Volatilität an den Märkten. Minimale, aber überraschende Abweichungen von der angekündigten Zinspolitik, neue Pandemie-Sorgen, aufkommende politische Konflikte, oder andere große aber auch kleine Katastrophen können im kommenden Jahr zu empfindlichen Rücksetzern führen. Wichtig ist es, hierbei die Ruhe zu bewahren und sich mit der richtigen Strategie in Beharrlichkeit und Resilienz gegenüber Marktschwankungen zu üben. Setzt man auf substanzstarke Unternehmen mit stabilen Geschäftsmodellen, zuverlässigen Erträgen und einem attraktiven, nachhaltigen Unternehmenswachstum bei niedriger Nettoverschuldung, kann man auch volatilen Marktphasen entspannt entgegentreten. Eine Investition in Qualitätsaktien als unternehmerische Sachwerte bleibt daher auch für 2022 für den konservativen Anleger die bevorzugte Option.

Das gesamte Team der Bayerischen Vermögen Management AG wünscht Ihnen ein gutes, erfolgreiches neues Jahr. Kempten, Bad Reichenhall, Braunschweig im Januar 2022, mit den besten Grüßen und bleiben Sie gesund!